

Walter Weiss

Wie Kinder unter der Scheidung leiden

Eine Analyse

EDITION
VA  ENE

Inhaltsverzeichnis

Hinweis an den Leser	11
„... da waren 's nur mehr zwei.“	
Wie Kinder unter der Scheidung leiden	15
Geborgenheitsprobleme	17
Das Kind als Therapeut	20
Schuld macht krank	22
Der Kampf ums Kind	23
TEIL I: DIE „LIEBE“ FAMILIE	25
<i>Khalil Gibran: Von der Ehe</i>	26
„Seid fruchtbar und mehret euch“	
Was die Familie im Innersten zusammenhält	27
Kinder als Tarnkappe	28
Die Fünfzehnjahrtheorie	29
Vom Sinn der Familie	31
Der Ehe„partner“ als Besitz	33
Der Ehe„partner“ als Eigentum	34
Kinder als Waffen	34
Warum Ehe?	36
Hamlet heute	37
Weniger Kinder	39
Vom Streiten	41
Pivatsphäre im Gemeindebau?	43
Das Rätsel Persönlichkeit	44
Kommunikation ist alles	45
<hr/>	
„Es gibt nichts, was die Geschlechter miteinander haben“	
Scheidung ist immer ein Kommunikationsproblem	48
Männlichkeit als Ablösung, Weiblichkeit als Bindung	49
Fairneß kontra Fürsorge	52
Gleichberechtigung versus gleichwertig	53

Geschlechterk(r)ampf	53
Narzißtische Familien	54
Die Muttersöhnchen	56
Die Prügelknaben	57
Der Watschenbaum	59
Der zerbrochene Spiegel	60
TEIL II: ELTERN ALS TÄTER	63
<i>Khalil Gibran: Von den Kindern</i>	64
„Da hast du jetzt einen Hieb, und vielleicht hängt der mit der Scheidung zusammen“ oder: Wie man trotzdem was wird im Leben – Interview mit Katharina	65
„... in seinen Armen das Kind war tot“	
Kinder erleben ihre Eltern	77
Konfliktbewältigung	79
Die „gute“ und die „böse“ Mutter	80
Die Mutter-Kind-Symbiose	82
Die orale Phase	82
Wonnesaugen und Urraum	84
Die anale Phase	86
Die Vaterbeziehung	87
Die Wiederannäherung	88
Die frühe genitale Phase	90
Die ödipale Phase	92
„... nein; meine Suppe eß ich nicht.“	
Fehlerhafte Dreierbeziehungen	95
Wenn der Vater nicht da ist	97
Die aggressive Dreierbeziehung	98
Narzißmus und neurotische Ängste	100
Der Vater als Mutterersatz	101
Kastration und Traumata	102
Penisneid und erlebte Kastration	103
Neurotische Aggression	104

„Was wolltest du mit dem Dolche, sprich?“	
Scheidungskinder und ihre Reaktionen	106
Die Abwehrmechanismen	107
Archaische Ängste	110
Trauer und Wut	111
Schuld und Magie	112
Scheidungsreaktionen	113
Direkte Reaktionen	115
Alte Neurosen	116
Traumata	116
Zusammenbrechende Abwehren	117
Neurotische Symptome als Antwort auf das Trauma	119
TEIL III: KINDER ALS OPFER	121
<i>Gedicht eines unbekanntes Maturanten</i>	122
Zum Nachdenken	123
„Er geht mir überhaupt nicht ab“ oder: die lachende Roßnatur – Interview mit Berta	124
Versuch einer Interpretation	130
„Ich hab gar nicht bemerkt, daß so vieles so sehr anders war“ oder: die einsame Resignierende – Interview mit Anna	131
Versuch einer Interpretation	135
„Es ist vorbei, es war einmal“ oder: die „coole“ Rationalistin – <i>Interview mit Beate</i>	137
Versuch einer Interpretation	142
„Ich möchte so werden wie mein Vater“ oder: die gelungene Identifikation eines Vaterfans – Interview mit Gerhard	144
Versuch einer Interpretation	149
„Ich möchte überall gut sein“ oder: die Überangepaßte – Interview mit Sabine	152
Versuch einer Interpretation	160

„Ich hab eigentlich mehr einen Vater dazugewonnen als einen verloren“ oder: der freie Männersohn – Interview mit Fritz . . .	162
Versuch einer Interpretation	168
„Er hat einmal sogar versucht, meine Mutter zu vergewaltigen“ oder: der Haß auf den Mutterersatz – Interview mit David . . .	170
Versuch einer Interpretation	177
„Wenn ich krank war, hat sich meine Mutter um mich kümmern müssen“ oder: der leidende Introvertierte – Interview mit Max	179
Versuch einer Interpretation	184
Literaturverzeichnis	187